104 Otago Street.

c/o.Mackay.

Glasgow W.2.

1/6/53.

Liebe Tante und Lieber Onkel,

Ich höre seit einiger Zeit schon nichts mehr von Euch und jetzt auf einmal muß ich vernehmen daß Ihr Euch doch ~~wil~~ noch entschlossen habt nach Paris zu fahren. Ich muß Euch ganz offen gestehen mir ist der Abschied von Euch sehr schwer gefallen und ich denke noch sehr oft daran, mir war in Garmisch auch nicht so hundert procentig zu Mute und nachdem ich die wunderbare Gegend so einigermaßen genossen hatte Zugspitze usw. hielt ich es nicht mehr länger dort aus, es war dort schon schön und es hat mir auch großartig gefallen aber nicht so auf 14 Tage dazu hatte ich leider keine Ruhe.

So fuhr ich nach München sah mir daß Deutsche Museum an und dann setzte Ich mich auf den Orient Express und war auf einmal in Paris. Ich hatte 200 D.M. in der Tasche und damit verbrachte ich 5 wunderschöne Tage in Paris. Ich hoffe sehr daß Du es auch noch geschafft hast, es war für mich auf jede Fälle etwas ganz unvergessliches, etwas daß man ewig in Erinnerung halten wird. Das Louvre, Les Invalides, Versailles, Musee Rodin, es war alles wunderschön auch die Nightclubs habe ich aufgesucht. Es war ich muß sagen wirklich wunderbar.

Jetzt bin ich wieder in Glasgow und bin sehr glücklich wieder einmal hier zu sein. Ich habe schon eine Interview gehabt und werde wohl noch mehrere haben bevor ich eine Stellung bekomme. Bis jetzt habe ich nur einige Briefe geschrieben und in den Meisten Fällen habe ich bis jetzt noch keine Antwort, das dauert immer ein bisschen.

Vor einigen Tagen sprach ich den Professor und Er teilte mir mit daß unser Artikel an die Faraday Society angenommen worden ist. Es handelt sich hier um eine Vorlesung der Artikel, die dann später in der Zeitschrift gedruckt werden, da Leute von der ganzen Welt bei solchen Vorlesungen beiwohnen soll es wohl sehr

interessant werden und ich freue mich schon schrecklich darauf. So etwas ist natürlich auch sehr wertvoll wenn man auf der Suche nach einer Stellung ist.

Auf der Rückfahrt blieb ich zwei Tage in London, wo ich diesen Chemiker von Glaxo traf er war sehr nett und sagte daß wenn er irgend etwas geeignetes in seiner Firma finden würde dann würde er mich sofort benachrichtigen, auch sonst gab er mir noch viele wertvolle Ratschläge, die Sache hat sich bestimmt gelohnt.

In Glasgow wohnte ich eine Woche bei den Shulmans und dann hatte ich daß Glück mein altes Zimmer in der Otaro Street wieder zu bekommen, es ist ein sehr billiges und riesengroßes Zimmer und ich kriege auch volle Verpflegung. Mit dem Zoll hatte ich großes Glück und bin mit allem ohne zu bezahlen durchgekommen, ich hoffe daß Ihr das gleiche Glück haben werdet. Die Coronation Vorbereitungen die ich in London gesehen habe haben mich offen gesagt nicht sehr imponiert es war wie du Onkel Lu'wohl sagen würdest manches ein bisschen unbechaint".

Ich hoffe dass Ihr bald wieder von Euch hören lasst und bis dann, mit besten Grüßen und Küssen

Euer,

Ernst .